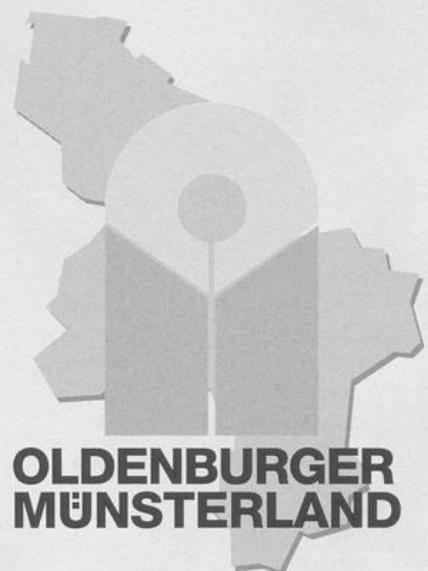


Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Titelblatt

Kulturgeschichte Oldenburger Münsterland



Heinrich Havermann

Das Kriegsende 1945 im Oldenburger Münsterland

2015 jähren sich zum siebzigsten Mal die schrecklichen Tage, an denen das Oldenburger Münsterland den Ereignissen des zu Ende gehenden Zweiten Weltkrieges unmittelbar ausgesetzt war. Damals begegnete unsere Heimat zum ersten Mal wieder seit den Freiheitskriegen gegen Napoleon direkt den Gefährdungen, die von kriegerischen Auseinandersetzungen ausgehen. Heute werden uns fast täglich vom Fernsehen irgendwelche Kriegsszenen aus aller Welt in die Wohnzimmer gesendet. Dann werden wir konfrontiert mit der vielfältigen Art von Gewalt, die Wohnungen und Arbeitsstätten zerstört sowie maßloses Leid bei Menschen verursacht. Ohne von solcher Berichterstattung persönlich angerührt worden zu sein, dürften die meisten Fernsehzuschauer den jeweils nächsten Nachrichtenblock erwarten. Sind wir zu abgebrüht gegenüber menschlichem Leid oder schalten wir aus Selbstschutz vor der Menge der täglich gebotenen Information ab? Kriege, um deren Verhinderung früher regelmäßig gebetet wurde, sind für die Betroffenen immer eine so große Katastrophe, dass auch die weniger Betroffenen wenn nicht Furcht, so doch Mitleid erfassen sollte. Als Bürger eines Staates, der seine Soldaten auch zur militärischen Gewaltanwendung einsetzt, sollte man von deren Folgen wissen, um ihre Notwendigkeit eventuell rechtfertigen zu können. Solche Überlegungen können eine Veranlassung sein, sich an das Kriegsgeschehen vor siebzig Jahren zu erinnern.

Dabei heißt es allerdings, „die Wahrheit zu finden und sie anzunehmen“.¹ Trotz mancher Veröffentlichung über die Tage, in denen die Front durch das Oldenburger Münsterland rollte, halten sich hartnäckig Erzählungen, die der Wahrheit nicht entsprechen. Anlässlich eines im Jahre 2013 in Cloppenburg stattgefundenen Gedenkens an den schweren Bombenangriff am 10. April des Jahres 1945 behauptete ein Historiker, deutsche Fallschirmjäger und SS-Einheiten hätten da-